



Anstelle eines Pressetextes folgt ein Dialog aus einem Tarantino-Film, der dringend mal gedreht werden sollte.

(Eine Bar. Drei Männer sitzen an einem Tisch, vor ihnen stehen volle Biergläser. An der Wand über ihnen hängt das Geweih eines kapitalen Zwölfenders.)

„Ich hab meine Freundin neulich mit Oralsex geweckt.“

„Echt? Und, was hat sie gesagt?“

(Er steckt sich den Daumen in den Mund.) „Laff daff.“

(Alle lachen. Zwei Männer betreten die Bar, ein spürbar kalter Luftzug fegt durch den Schankraum. Sie gehen zum Tresen und unterhalten sich mit dem Barkeeper. Hier vom Tisch aus sind ihre Worte nicht zu verstehen.)

„Shit... das sind Marc Zufall und Timaha. Nicht hingucken!“

„Wer, die zwei da?“

„Ich hab gesagt, du sollst nicht hingucken!“

„Okay, okay, schon gut.“

(Alle sprechen nur noch im Flüsterton.)

„Marc Zufall und Timaha? Nie von denen gehört.“

„Wenn du schon von ihnen gehört hättest, wären sie nicht gut in dem, was sie tun.“

„Was tun sie denn?“

„Keine Ahnung. Sie sind ja gut in dem, was sie tun.“

(Kurzes, betretenes Schweigen.)

„Es gibt Gerüchte...“

„Gerüchte?“

„Gerüchte.“

„Welche denn?“

„Nun... es heißt, die beiden hätten ein Album gemacht.“

„Was für ein Album?“

„Eins mit Katzen auf dem Cover.“

„Shit. Katzen? Nein.“

„So erzählt man's sich.“

„Katzen? Das glaub ich einfach nicht. Was machen die? Backpackrap?“

„Ja.“

„Oder mehr so Oldschool?“

„Ja.“

„Oder mehr so Conscious Rap?“

„Exakt.“

„Huh.“

„Der mit der Collegejacke, das ist Timaha. Er baut Beats.“

„Was für Beats?“

„Dope Beats.“

„Shit.“

„Ja. Durchgedreht, der Typ. Sie sagen, er hat sich mal Bongos aus der Haut eines Whack-MCs gebaut und sie für ein Drumset gesamplet.“

„Klingt krank.“

„Aber auch dope.“

„Tja. Der Lulatsch mit der Brille ist Marc Zufall. Angeblich hatte er als Kind nur eine Bibi Blocksberg-Kassette. Genau eine. Und sie haben ihn gezwungen, sie so oft zu hören, bis er für jedes Wort darauf zwanzig Reime hatte.“

„War's die, in der Bernhard Blocksberg mit der Nachbarin durchbrennt?“

(Blicke werden ausgetauscht. Dunst von Zigarettenqualm zieht zwischen ihnen her.)

„Ist doch scheißegal. Was hat das damit zu tun?“

„Ich dachte...“

„Ernsthaft, was hat das mit irgendwas zu tun? Halt deine Fresse. Jedenfalls, die zwei setzen sich hin, machen zusammen ein Album. Timaha baut die Beats, Marc Zufall rappt. Ich sag's euch, wenn das wahr ist, dann wird's hier bald verdammt eng für uns, Freunde.“

„Was sitzen wir dann hier rum? Gehen wir rüber und machen wir sie alle.“

(Die Männer nicken sich grimmig zu, dann erheben sie sich um zum Tresen hinüber zu gehen. Sie nesteln bereits an den Revolvern in ihrem Hosenbund herum, als eine Kellnerin dazukommt und ihnen eine Runde klaren Schnaps auf den Tisch stellt.)

„Hey Puppe, das haben wir nicht bestellt...“

„Den haben Ihnen die Männer dort an der Theke ausgegeben.“

(Sie blicken zum Tresen. Timaha und Marc Zufall nicken höflich und prostern ihnen zu. Unschlüssig bleiben die Männer einen Moment stehen, dann setzen sie sich wieder.)

„Die scheinen ja doch okay zu sein...“

„Sind vielleicht gar nicht schon wieder solche, die die Szene ficken wollen.“

„Na dann...“

(Sie heben die Schnapsgläser, prostern zurück und leeren sie auf ex. Darin war Gift...)



Release: 25/02/2016

Interpret: Marc Zufall & Timaha

Album: BRETT&BACKFIST

Medium: CD + Kostenloser MP3-Download

Besetzung:

Marc Zufall: *Rap, Lyrics*

Timaha: *Beats, Mixing, Mastering, Grafik*

Download der Platte:

www.marczufall.de

[www.fb.com/derzufall](https://www.facebook.com/derzufall)

Tracklist:

1. **Nuttenfrühstück** – 1:29min

2. **Brett&Backfist** – 2:34min

3. **Frontschwein** – 2:05min

4. **WHACK** – 2:05min

5. **Geminilaser** (feat. Peat Pandora) – 2:19min

6. **Quecksilber** (feat. FALK) – 2:31min

7. **Gaylord** (Skit) – 1:13min

8. **Arschloch** (feat. Philow) – 2:58min

9. **Schweizer Messer** – 2:41min

10. **Neon** – 2:45min

Biographie Marc Zufall:

Herz, Eier und Magengeschwüre sind seiner Auffassung nach die Kernbestandteile von Rap, der es verdient, gehört zu werden. In einem Interview sagte er mal: „Wenn es für mich nicht relevant ist, schreibe ich es nicht.“ Seine Texte sind geprägt von gesellschaftlichem Kritizismus und Kabarettumor, seine Einflüsse kommen aus Amerika und dem Osten Deutschlands.

Irgendwann Anfang 2007 fängt ein Typ aus Münster, der sonst nur ziemlich alternativen Rock hört, an, sich für Rap zu interessieren. Neun Jahre später empfindet er die Künstler, zu denen er damals mit dem Kopf genickt hat, als ziemlich peinlich. Was hat sich seit damals verändert? Vier Jahre lang hat er sich in der Szene rauf und runter gehört und sich ein Bild davon gemacht, worauf es ankommt. Dann hat er gesagt: Das kann ich auch.

„Mucke aus dem vierten Stock“ lautet der inoffizielle Titel des ersten künstlerischen Zusammenschlusses mit Soul, aus dem allenfalls wacklige Gehversuche hervorgehen. In Eigenregie entsteht dann die Ende 2011 erschienene EP „Drecksack“, die mit verkopfter Deepness und brutal durchdachten Punchlines die Weichen für alles stellt, was ihr folgt.

Über Peat Pandora wird er in 2012 mit Timaha bekannt und lernt, wie wundervoll das Musikmachen doch sein kann. Timaha recordet, mixt und mastert die Storytelling-EP „Märchenonkel“ (2013, produziert von Chez) und produzierte überwiegend die Alben „Karies am Zahn der Zeit“ (2014) und „Randsteinboheme“ (2015). In der Zwischenzeit hat der Typ eine kleine, aber treue Fanbase aufgebaut, Live-Auftritte gespielt und Gegner in Battles gefaltet.

2016 folgt mit der Marc Zufall×Timaha-Kollabo „BRETT&BACKFIST“ das dritte Album.



Biographie Timaha:

Gerade einmal zehn Jahre alt ist Timaha, als er mit deutschem Rap in Berührung kommt, und schon davor hatte er sich für Rap aus Amerika interessiert. Er beginnt, an ersten Beats zu fummeln und lässt die unsystematischen Disharmonien eines Zehnjährigen schnell hinter sich. Heute besitzt er ein respektables Studio, in dem alle Tracks recordet, gemixt und gemastert werden bis Großmeister T völlig zufrieden ist. Seine Beats decken alle Schulen ab und orientieren sich zunehmend am klassischen Boom bap der 90er Jahre.

2007 lernt er Peat Pandora kennen. Die Formation DSK wird geboren. Mit nichts als einer Vision und Anfänger-Equipment arbeiten die beiden an ersten gemeinsamen Werken. Timahas Schulfreund und Peats Bruder Dan wird der Dritte im Bunde von DSK. Es folgen fünf gemeinsame EP- und Sampler-Releases, sowie zahllose Auftritte vor zahlendem Publikum. Timaha, der einzige Nicht-Rapper der Formation, ist live immer mit dem Mikrofon auf der Bühne dabei.

Bis hierher hatte die Crew kleine Erfolge gefeiert und Timaha nebenbei mit zahlreichen Künstlern der Szene zusammengearbeitet. 2011 wird DSK mit dem lokalpatriotischen Track „Heimat / Remscheid“ zum Stadtgespräch und dank Berichterstattung in Zeitungen, Radio und Fernsehen auch überregional bekannt.

Anfang 2013 gerät er durch Peat Pandora an Marc Zufall, der fortan fest ins Umfeld von DSK integriert wird. Gemeinsam stellen sie Marc Zufalls Release „Märchenonkel“ fertig und nur ein Jahr darauf erscheint das überwiegend von Timaha produzierte Album „Karies am Zahn der Zeit“. DSK verewigen sich unmittelbar darauf mit der Veröffentlichung ihres ersten Albums „428XX“, auf dem auch Szenegrößen wie MC Basstard und Crystal F vertreten sind. 2015 folgen „Randsteinboheme“ von Marc Zufall und „Menschenkind“ von Philow.

Zuletzt arbeiteten Timaha und Marc Zufall an ihrer Kollabo-Platte „BRETT&BACKFIST“, die im Februar 2016 erscheint. Die Schmiede steht niemals still.

